



Stärkung der Erziehungskompetenz

# Scheidung

## Familienzentrum Rietberg

Wiedenbrücker Straße 36  
33397 Rietberg

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr  
Donnerstag auch 14.00 bis 18.00 Uhr

## So erreichen Sie uns

Katharina Kneuper 05244 / 986-316  
[katharina.kneuper@stadt-rietberg.de](mailto:katharina.kneuper@stadt-rietberg.de)

Martin Hillemeier 05244 / 986-308  
[martin.hillemeier@stadt-rietberg.de](mailto:martin.hillemeier@stadt-rietberg.de)

oder [familienzentrum@stadt-rietberg.de](mailto:familienzentrum@stadt-rietberg.de)  
FAX 05244 / 986-318

Informationen für Familien finden Sie unter  
[www.familienzentrum.rietberg.de](http://www.familienzentrum.rietberg.de)

Dieser Handzettel wurde erstellt in Anlehnung an einen Flyer im Lokalen Bündnis für Familie Marzahn-Hellersdorf von Berlin (AG Interinstitutionelles Projekt zur Stärkung der Erziehungskompetenz) [www.ipse-mh.blogspot.de](http://www.ipse-mh.blogspot.de).

LOKALE **BÜNDNISSE**  
FÜR **FAMILIE**

Rietberg

### **Scheidung, ein Prozess mit unterschiedlichen Folgen für Kinder**

Während eine Scheidung für die Erwachsenen immer die Chance für einen Neubeginn beinhaltet, erleben nur wenige Kinder die Trennung der Eltern als Erleichterung. Der Ablauf der Scheidung gestaltet sich für Kinder häufig äußerst schmerzhaft und bleibt ihnen lange in Erinnerung.

#### **- Vor der eigentlichen Scheidung**

befinden sich die Kinder oftmals in einer Situation der Verunsicherung, weil ihnen niemand erklärt, worum es eigentlich geht bei den gegenseitigen Vorwürfen, den wiederholten Streitereien der Eltern oder den halblauten Auseinandersetzungen hinter verschlossenen Türen. Ihre Bedürfnisse werden von den Eltern wenig wahrgenommen und sie werden ihnen nicht mehr gerecht.

#### **- Zu Beginn der Scheidung (Gang zum Anwalt)**

werden die Kinder manchmal vernachlässigt, sie können zum "Zankapfel" im Kampf der Eltern (Sorge- u. Unterhaltsrecht) werden, wobei es diesen dann vorwiegend um die Festigung der eigenen Machtposition geht.

#### **- Nach der Scheidung**

die erst mit der "emotionalen Scheidung" der Partner endet – also häufig sehr spät, wovon insbesondere die Kinder betroffen sind - müssen zusätzlich zum Scheidungsschock u. a. noch die veränderte Wohnsituation der getrennt lebenden Eltern, oftmals neue Stiefeltern und Stiefgeschwister und die materielle Verschlechterung alleinerziehender Elternteile mitbewältigt werden.

Die Hauptbelastung der Kinder ist dann nicht die Scheidung an sich, sondern die Konflikte der Eltern und der Verlust eines Elternteils. Kinder erleben eine Scheidung oft als Zusammenbruch der Familie und reagieren darauf mit unterschiedlich auffälligen Reaktionen.

### **Kleinkind- und Vorschulalter (2 bis 6 Jahre)**

Die Kinder haben vor allem Angst im Stich gelassen zu werden. Wegen ihrer Abhängigkeit, ihrer Ängste, ihrem begrenzten Verständnis für familiäre Veränderungen und ihrer Unfähigkeit, sich selbst zu trösten, reagieren Kinder im Vorschulalter am heftigsten:

Auffällige Rückschritte in der Sauberkeitserziehung, verstärkte Irritiertheit, Weinen, akute Trennungsängste, gesteigerte Aggressivität und Trotz aber auch Angst vor Aggressionen der Erwachsenen können dies verdeutlichen. Ältere Vorschulkinder (5 bis 6 Jahre) äußern stärker ihre Gefühle der Trauer und Wünsche nach Rückkehr des getrennt lebenden Elternteils. Aber in dieser Altersgruppe gibt es große Unterschiede in den Reaktionen, manche scheinen in keiner Weise von den Ereignissen beeinträchtigt (erst Jahre später!).

#### **Erste Schuljahre (7 und 8 Jahre)**

Kinder dieser Altersgruppe entwickeln oft starke Gefühle des Verlustes und fühlen sich dann zurückgewiesen. Sie weinen und sind launisch, fühlen sich innerlich leer und können sich schlecht konzentrieren. Bei ca. 50 % kommt es vorübergehend zu einem Abfallen der schulischen Leistungen. Da die Kinder in diesem Alter die Scheidung als Kampf empfinden, fühlen sie sich zur Parteinahme verpflichtet, was Loyalitätskonflikte zur Folge haben kann.

#### **Späte Schuljahre (9 bis 12 Jahre)**

In diesem Alter zeigt sich oft Wut auf die Eltern, aber die Kinder machen sich auch Sorgen. Sie scheinen nach außen hin mutiger, aktiver und gelassener. Es entstehen aber oft Überforderungen, die sich nicht selten in körperlichen Beschwerden wie Bauch- und Kopfschmerzen niederschlagen.

#### **Jugendliche (13 bis 18 Jahre)**

erleben ihre Eltern eher als unabhängige Persönlichkeiten, können ihre Beziehung von denen der Eltern trennen. Aber auch sie drücken deutlich Zorn und Trauer aus ebenso ihre Schmerz- und Schamgefühle. Sie fühlen sich verlassen und betrogen, äußern Ängste, die Fehler der Eltern zu wiederholen.